Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Vierte. Neues Handwerkerlied

Stegen, F.

1860

Das Vierte. Neues Handwerkerlied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421003

Visual Library

Das Vierte.

Neues Handwerkerlied.

1. Lasset froh die Gläser klingen, Singet frisch aus froher Brust, Singet frisch aus froher Brust, Lasset uns die Hüte schwingen, Jubelt frisch in lauter Lust. Bringt ein Hoch dem Handwerksstand, Doppelt Hoch die fleißige Hand. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, Mädchen laufe im Galopp. Immer munter, immer munter, Vivat hoch, Giebt es etwas Schönres noch.

2. Hoch die Maurer sollen leben, (:Und es leb' der Zimmermann,:) Krön' Fortuna ihr Bestreben, Stoßet frisch die Gläser an. Bringt ein Hoch dem Handwerksstand. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, Mädchen laufe im Gallopp ꝛc.

3. Klempner, Schlosser und auch Schmiede, (:Und der Schornsteinfegermann:) Sind beim Trinken niemals müde. Stoßen mit einander an, Bringt ein Hoch dem Handwerksmann. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, Mädchen laufe im Galopp u. s. w.

4. Schuster, Schneider, Maler, Bäcker, (:Sich allhier des Lebens freu'n,:) Sind im Trinken niemals lecker, Darum schenket tapfer ein. Bringt u. s. w.

5. Die Hutmacher, Conditoren (:Nehmens Mädchen in den Arm,:) Sind beim Trinken unverfroren, Denn ihr Herz schlägt treu und warm. Bringt u. s. w.

6. Kurz, sie alle sollen leben, (:Und im traulichen Verein:) Mögen sie ihr Glas erheben, Und auch schenken tapfer ein. Bringt u. s. w.

7. Doch Eins hätt' ich bald vergessen, (:All' die holden Mägdelein,:) Auch sie sollen alle leben, Darum schenkt nur tapfer ein. Bringt ein Hoch u. s. w.

8. Hoch in Frohsinn und in Freude (:Fliege hin die Lebenszeit;:) Die Gewerke sollen blühen, Vivat tausend Jahr wie heut'. Bringt ein Hoch u. s. w.

Druck von F. Stegen in Alfeld.

Landesbibliothek Oldenburg



Das Glöcklein.

(Aus der Posse: „Einer von unsre Leut'.")

1. Ob einer Jude oder Christ
Auf diesem Erdenrund,
Thut etwas er, was recht nicht ist,
Macht's ihm dies Uhrwerk kund;
Es fängt gar bald zu schlagen an,
Wenn wir uns sind bewußt,
Daß etwas nicht sei recht gethan,
Zusammen zieht's die Brust.
Drum überhöret nicht,
Was leis' das Glöcklein spricht;
Dann werdet ihr mit frohem Muth
Der Stund' entgegen gehn,
Der Stunde, wo das Uhrwerk einst
Bleibt plötzlich stille steh'n.

2. Zum Arzt kommt eine arme Frau:
„Mein Kind macht mir gar bang!"
Doch er muß zu 'nem Millionair,
Da ist ein Kind auch krank.
„Ach, lieber Herr, es stirbt mir ja!"
„„Na, habt euch nicht so sehr!
Bei euer Armuth ist so'n Kind
Nur ein Mitesser mehr."""
Er hört das Glöcklein nicht,
Das leise zu ihm spricht:
Ob einer arm und elend ist,
Ob vornehm oder reich,
Es bleibt bei ihres Kindes Noth
Der Mutter Schmerz sich gleich.

Landesbibliothek Oldenburg